

Zwei Masken von Othmar Winkler

Von Siegfried Unterberger

Manchmal war ich als Bub dabei, wenn er uns besuchte. Und seine blitzenden Augen, der schelmische Ausdruck und seine ironisch aggressive Dialektik haben mich damals schon beeindruckt.

Der Künstler Othmar Winkler (1907–1999) war mit meinem Vater, dem Buchhändler und Antiquar Hermann Unterberger (1910–1979), von Kindheit an befreundet. Sie wuchsen zur gleichen Zeit in Brixen auf und gingen beide 1930 nach Rom, wo sie

bis 1938 blieben: der eine, Winkler, mit einigen Unterbrechungen als Künstler und Besucher der Kunstakademie, der andere, mein Vater, als Mitarbeiter und schließlich Leiter der Herder-Buchhandlung. Im Jahre 1938 kehrt mein Vater nach Brixen zurück, heiratet und arbeitet fortan in der Buchhandlung Athesia.

Der Kontakt zwischen beiden bleibt aufrecht, im Jahre 1943 zieht der inzwischen ebenfalls verheiratete Winkler nach Lavis, während mein Vater nach



Othmar Winkler,
Selbstbildnis als Hexe,
1943, Holzmaske,
farbig gefasst,
eingesetzte
Rosshaarsträhnen,
Höhe 30 cm, rückwärts
monogrammiert und
datiert: O.W. 1943.



Othmar Winkler,
Hermann als
Scheinheiliger mit
der Schlangenzunge,
1943, Holzmaske,
farbig gefasst,
teilweise versilbert
und vergoldet,
Höhe 31 cm
(ohne Strahlenkranz).

Meran übersiedelt und die Leitung der dortigen Athesia übernimmt.

In diesem Jahr schuf Winkler wohl in Erinnerung an viele gemeinsame Erlebnisse mit seinen Freunden verschiedene Holzmasken, mit denen er sich selbst und eben seine Freunde auf skurril ironische Weise persiflierte. Zwei davon – das „Selbstbildnis als Hexe“ und „Hermann als Scheinheiliger mit der Schlangenzunge“ – schenkte er meinem Vater. Über Jahrzehnte wurden diese Masken im Keller meines Elternhauses aufbewahrt, wo ich sie als Junge manches Mal hervorholte, um Nachbarkinder zu erschrecken. Und

später dann in einem Abstellraum meines Hauses, den meine Kinder aus Angst vor der „Hexe“ lange Jahre nie alleine betreten haben.

Es beeindruckt, mit welcher Virtuosität Winkler trotz der bizarren Verzerrungen die Gesichtszüge der dargestellten Personen genau trifft und die unverwechselbare Persönlichkeit auch in der gewählten Ausdrucksform klar erkennbar bleibt. Mir erschließen sich gerade aus diesen Masken – eigentlich nur ein Jux unter Freunden – neben der Genialität des Künstlers sein großes handwerkliches Können und seine sprühende Geisteshaltung.

Anschrift:
Dr. Ing. Siegfried Unterberger
Maria-Trost-Straße 19A
39012 Meran